

in Leipzig durch die Eisenbahn gewinnen würden. Indessen List hatte das deutsche Publikum überschätzt; das Blatt kam mehr als ein Menschenalter zu früh und erlebte nur den Jahrgang 1834.

#### Die Aktienzeichnung und ihre unmittelbare Wirkung.

Im Frühjahr 1835 war für die Leipzig-Dresdner Bahn endlich Alles vorbereitet; man konnte zur Gründung der Aktien-Kompagnie schreiten. Mit Mühe und nach langem Widerstande setzte List es jetzt durch, daß man vorläufig nur ein kleines Aktienkapital von anderthalb Millionen Thalern aufnahm, in der Hoffnung, man werde mit zwei Millionen bis zur Elbe gelangen, werde eine Rente geben und alsdann mit Leichtigkeit Anleihen machen oder nöthigenfalls das Aktienkapital vergrößern können. Dann schrieb er einen meisterhaften Prospekt, der Alles, was für die Beurtheilung der Sicherheit und Rentabilität der Bahn von Belang war, noch einmal zusammenfaßte und im Publikum eine wahre Begeisterung für das Unternehmen wachrief. Unterdeß stellte das Comité in einer Reihe von Sitzungen, in denen List, der sich bereits mit anderen und weitertragenden Plänen befaßte, in der Regel fehlte, umständlich und wichtigthuend die geschäftlichen Förmlichkeiten für die Aktienzeichnung fest. Am 14. Mai fand dieser große und vom Publikum sowohl, wie vom Comité mit Spannung erwartete Akt statt. Die ganze Stadt befand sich in Aufregung, Alles strömte zur Subscriptionsstelle, und gleich am ersten Tage waren sämtliche 15,000 Stück Aktien gezeichnet. Am Abend fehlte schon das Material und viele Personen, welche am andern Tage zeichnen wollten und sich